

Finanzierung von Klimawandelanpassung auf Grundlage der EU-Taxonomie

Abschlussbericht

Periode: 2024

Arbeitsgruppenleiter:in: Angela Holzmann & Louise Meister (AEA,
inhaltlich)
Therese Stickler (Umweltbundesamt,
Prozessbegleitung)

TEIL 1 - BERICHT

Relevanz

[0,5 Seiten]

[Wo liegen die Herausforderungen? Warum ist das Thema für die Klimawandelanpassung wichtig? Was ist unbefriedigend am Status Quo?]

Die Anpassung an den Klimawandel ist als eines der sechs zentralen Klimaziele der EU-Taxonomie definiert. Die EU-Taxonomie beschreibt ein Klassifizierungssystem zur Identifizierung und Klassifizierung nachhaltiger wirtschaftlicher Aktivitäten. Die Taxonomie definiert somit Kriterien, nach denen bestimmte Investitionen oder wirtschaftliche Aktivitäten als „grün“ oder ökologisch nachhaltig eingestuft werden können und somit einen Beitrag zu den Umweltzielen der EU leisten. Die Anpassung an den Klimawandel ist neben dem Klimaschutz eines der sechs Umweltziele, für die bereits technische Richtlinien definiert wurden. Unternehmen, die wirtschaftliche Aktivitäten durchführen, die zur Anpassung an den Klimawandel beitragen, müssen daher ihre wirtschaftlichen Aktivitäten nach den Vorgaben der Taxonomie prüfen und berichten.

Da die Berichtspflicht erst seit 2022 gilt, ist die Taxonomie für Unternehmen und Finanzinstitute noch ein relativ neues Thema. Daher gibt es noch viele Unsicherheiten und wenig Erfahrung mit der Berichterstattung. Noch größere Unsicherheiten gegenüber der Taxonomie bestehen bei Gemeinden und KMUs, da es noch keine klaren Richtlinien gibt, inwieweit diese Akteur:innen von der Taxonomie-Verordnung betroffen sind. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass sich auch Kommunen und KMUs in Zukunft mit der Taxonomie auseinandersetzen müssen.

Insbesondere im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Taxonomie ein wichtiges Thema für kommunale Unternehmen und KMUs. Eine Berichterstattung nach der Taxonomie kann Vorteile für Unternehmen beim Werben von Investoren oder der Bewerbung auf Förderungen haben. Auch im Rahmen des EU-Lieferkettengesetzes (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) können KMUs indirekt von der EU-Taxonomie betroffen sein. Nach dem Lieferkettengesetz müssen Unternehmen darlegen, dass die gesamte Lieferkette sozialen und ökologischen Mindeststandards entspricht. Für die Einhaltung von ökologischen Standards müssen auch Informationen, die durch die EU-Taxonomie definiert sind, berichtet werden. Daher stellt die Umsetzung der Taxonomie für KMUs und Kommunen sowohl eine Chance als auch eine Herausforderung dar, bei der sie Unterstützung benötigen.

Ausgangslage

[0,5 Seiten]

[Was ist bereits existent in der Thematik? Kann auf diese Informationen zurückgegriffen werden? Ist diese für regionale Praktiker:innen zugänglich?]

Zum Thema EU-Taxonomie und deren Anwendung existieren bereits Leitfäden, Webinare und andere Anleitungen, die frei zugänglich sind. Diese geben einen guten Überblick über die Hintergründe, den Aufbau und die Anwendung der EU-Taxonomie, sind jedoch nicht auf die Bedürfnisse von KMUs und Kommunen zugeschnitten, sondern richten sich größtenteils an Großunternehmen oder Finanzinstitute. Solche Unternehmen haben – im Gegensatz zu KMUs und kommunalen Unternehmen – häufig bereits Erfahrung mit Nachhaltigkeitsberichten und -indikatoren. Zudem haben kommunale Unternehmen und KMUs oft eine andere Unternehmensstruktur und damit eine andere Ausgangssituation als Großunternehmen, was die Anwendbarkeit vorhandener Materialien erschwert.

Einige Informationsmaterialien für KMUs existieren bereits, sind aber zum Teil nicht öffentlich oder kostenlos zugänglich. Beispielsweise hat die FH Campus 02 ein Excel-Tool zur Anwendung der EU-Taxonomie für KMUs entwickelt. Auch die Wirtschaftskammer Österreich hat einen Leitfaden zur EU-

Taxonomie für KMUs herausgegeben, der die Notwendigkeit einer frühzeitigen Auseinandersetzung mit der EU-Taxonomie betont und allgemeine Empfehlungen gibt. Konkrete Anleitungen zum Umgang mit der Taxonomie werden jedoch nicht gegeben. Auch die Frankfurt School bietet ein Taxonomie-Tool für mittelständische Unternehmen an, das jedoch nicht über die Website zugänglich ist. Informationsmaterial speziell für Gemeinden konnte nicht gefunden werden. Aus diesen Gründen bedarf es einer gezielten Unterstützung und spezifischer Informationsmaterialien für Gemeinden und KMUs zur EU-Taxonomie.

Betroffene Akteur:innen

[0,5 Seiten]

[Welche Akteur:innen sind besonders betroffen? Welche Stakeholder sind direkt, welche indirekt betroffen?]

Zurzeit sind große Unternehmen, die eine Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD machen müssen, dazu verpflichtet die Taxonomie anzuwenden. Ob ein Unternehmen als groß gilt, wird mit Hilfe von drei Kriterien definiert: ein jährlicher Nettoumsatz von über 50 Millionen Euro, eine jährliche Bilanzsumme von über 25 Millionen Euro und eine durchschnittliche Beschäftigtenzahl von über 250 im Geschäftsjahr. Ein Unternehmen ist von der Taxonomie-Verordnung betroffen, wenn es zwei der drei Kriterien erfüllt. Auch große Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, Finanzprodukte nach den Vorgaben der EU-Taxonomie zu kennzeichnen. Des Weiteren sind voraussichtlich ab 2027 auch börsennotierte KMUs berichtspflichtig.

Die Taxonomie hat jedoch indirekte Auswirkungen auf Gemeinden und KMUs. Der Informationsbedarf von Kreditgebern oder Geschäftspartnern führt dazu, dass die Taxonomie auch für diese Unternehmen relevant wird. Beispielsweise können Informationen, die mit der Taxonomie zusammenhängen, abgefragt werden. Durch Vorgaben des Lieferkettengesetzes oder Vorgaben bei der Kreditvergabe könnten entsprechende EU-Taxonomie-Berichtspflichten auf KMUs und Gemeinden zukommen. Außerdem ist die Wettbewerbsfähigkeit in Sachen Nachhaltigkeit für KMUs und kommunale Unternehmen entscheidend. Die Taxonomie stellt dabei eine Vorgabe zur Berichterstattung dar und kann die Nachhaltigkeitsperformance verbessern.

Darüber hinaus macht es für jedes Unternehmen Sinn sich mit den Risiken und etwaigen Folgen des Klimawandels auseinander zu setzen. Eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse nach der EU-Taxonomie kann dazu einen Rahmen geben.

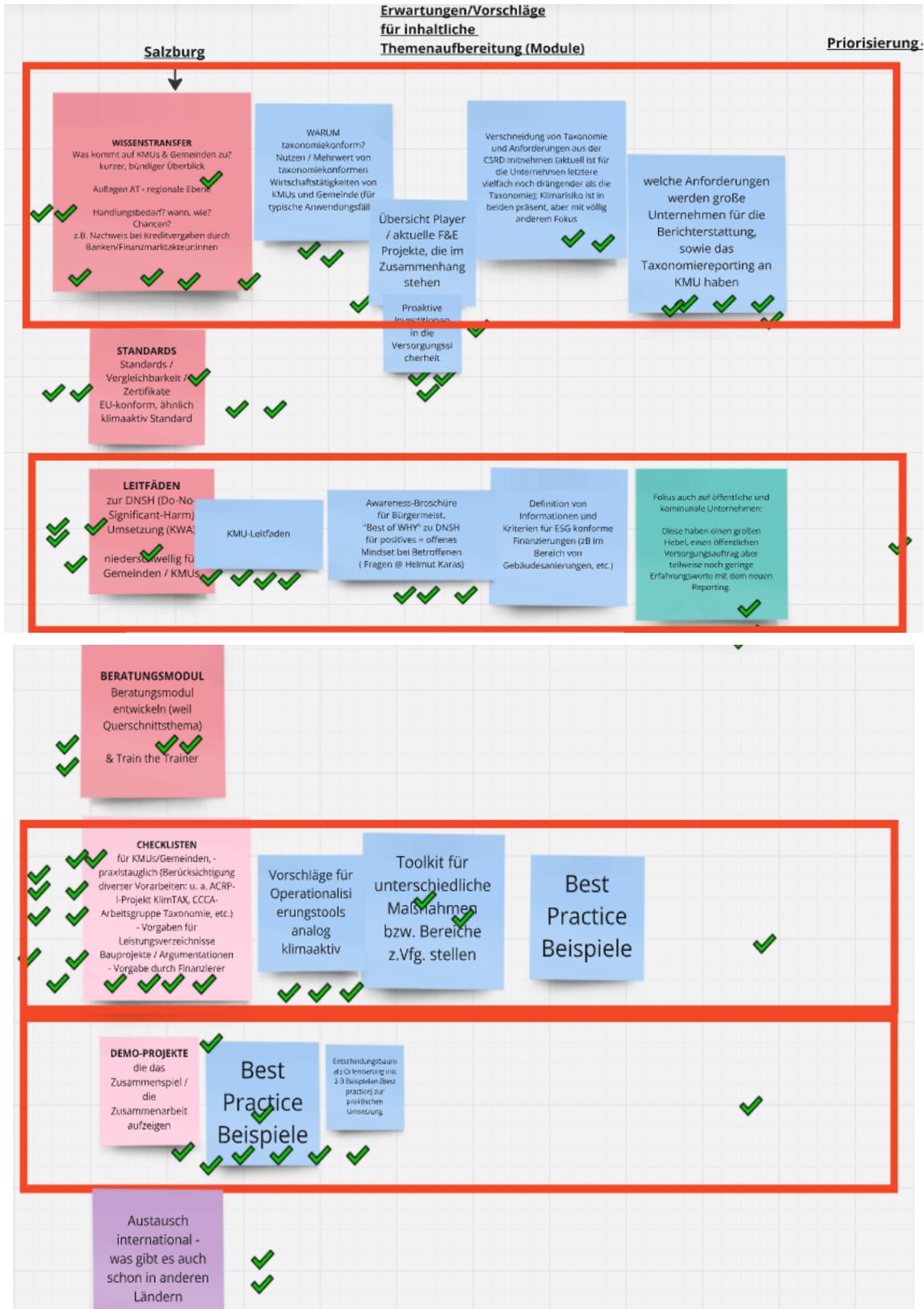
Eingrenzung

[0,5 Seiten]

[Es können im Rahmen dieser AG klarerweise nicht alle Facetten der Thematik beleuchtet werden. Welche Aspekte stuft die Arbeitsgruppe als besonders wichtig ein? Welche Themenfelder wurden identifiziert? Welche wurden weiterverfolgt und welche bewusst ausgegrenzt?]

Der Themenbereich wurde zunächst auf das EU-Taxonomie-Ziel der **Klimawandelanpassung** eingegrenzt, das als einziges von den sechs definierten Umweltzielen in der Arbeitsgruppe behandelt wurde. Sowohl beim KWAN-Jahrestreffen 2023 in Salzburg als auch beim Kick-off der KWAN-Arbeitsgruppe Taxonomie am 17. April 2024 wurde **die Aufbereitung und praxisnahe Anwendung von Wissen** als besonders wichtig erachtet. Auf Grundlage der Diskussionen beim Jahrestreffen 2023 wurden relevante Themenblöcke gebündelt und beim Kick-off um weitere Anregungen der Teilnehmer:innen ergänzt. Im Anschluss erfolgte eine Priorisierung dieser Themen durch die Teilnehmer:innen, wie in der Abbildung unten dargestellt. Dabei sind die Vorschläge aus dem KWAN-Jahrestreffen in rosa und rot, die Ergänzungen des Kick-offs in Blau hervorgehoben. Die

am höchsten bewerteten Schwerpunkte waren Wissenstransfer, Checklisten und Leitfäden, sowie Best Practice Beispiele.



Aus dieser Themensammlung und Priorisierung bildeten sich drei Sub-Arbeitsgruppen: „Wissenstransfer“, „Checklisten“ und „Leitfäden“. Eine eigenständige Arbeitsgruppe zu Best-Practice-Beispielen wurde als nicht notwendig erachtet, da Best Practices in anderen Sub-Arbeitsgruppen integriert werden. Ein internationaler Austausch wurde vorerst zurückgestellt, um zunächst ein solides Verständnis der Taxonomie innerhalb Österreichs zu entwickeln.

Erwartung und Zielsetzung

[0,5 Seiten]

[Was waren die Erwartungen an die AG zu Arbeitsbeginn? Welche Ergebnisse oder konkreten Lösungsansätze sollten im Rahmen der verfügbaren Zeit erarbeitet werden?]

Zu Arbeitsbeginn haben die Teilnehmer:innen den Wissenstransfer zur EU-Taxonomie/CSRD für öffentliche und kommunale Akteure & KMUs als übergeordnete Ziel ausgearbeitet. Durch das Herausarbeiten von Entscheidungsgrundlagen und den Transfer von Wissen über geeignete Kanäle und Medien sollen Antworten auf die Fragen, wie Projekte und Investitionen von öffentlichen, kommunalen Akteuren und KMUs taxonomiekonform werden können und welche Auswirkungen die Taxonomie/CSRD auf die wirtschaftlichen Tätigkeiten haben, gefunden werden.

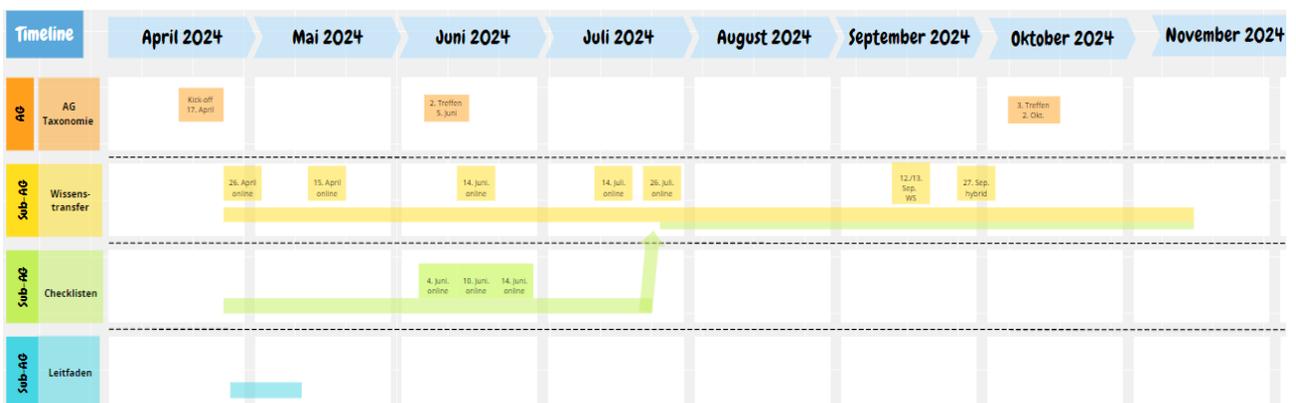
In dem zweiten AG-Treffen wurden die Ziele der Sub-AGs spezifiziert. Die Sub-AG „Wissenstransfer“ hat das Ziel, Anforderungen für Informationsmaterialien wie Broschüren, Podcasts und FAQs zu erarbeiten. Zudem soll die Bedeutung von Austauschformaten für den Wissenstransfer, etwa Webinaren, betont werden. Die Sub-AG „Checklisten“ hat das Ziel, konkrete Themen für Checklisten zu identifizieren. Checklisten sollen Gemeinden und KMUs bei der praktischen Anwendung der EU-Taxonomie Verordnung im Bereich Klimawandelanpassung helfen. Zum Beispiel können Fragen und Datenvorgaben anhand von Beispielen aus der Praxis erarbeitet werden.

Die Sub-AGs „Wissenstransfer“ und „Checklisten“ stellten fest, dass ihre Inhalte stark überschneiden. Daher wurde eine enge Zusammenarbeit beschlossen, um Synergien zu nutzen.

Aufgrund fehlender Ressourcen und Mitarbeit wurde die Sub-AG „Leitfäden“ eingestellt, und die Teilnehmer verteilten sich auf andere AGs.

Arbeitsplan –

[Wie erfolgte die Arbeit in den Arbeitsgruppen? Beschreiben Sie den Ablauf über das gesamte Jahr! Wie wurde gearbeitet (online, physische Treffen) Durch Klick der rechten Maustaste, kann via „Daten bearbeiten“ die Timeline gemäß der Arbeitsweise der Arbeitsgruppe individuell angepasst werden]??]



Die obenstehende Grafik zeigt den Ablaufplan, erstellt in der gemeinsamen Miro-Plattform, wie er beim 3. AG-Treffen vorgestellt wurde. In der ersten (orangenen) Zeile sind die Treffen der gesamten

AG Taxonomie eingetragen. In Gelb sind die Treffen der Sub-AG „Wissenstransfer“ symbolisiert, in die ab Juli 2024 auch die, in grün dargestellte, Sub-AG „Checklisten“ einging. Blau markiert ist die Sub-AG „Leitfaden“, in der kein Treffen zustande kam.

Arbeitsweise & Methodologie

[0,5 Seiten]

[Wie erfolgte die thematische Aufbereitung in der Arbeitsgruppe? Warum wurden die Arbeitsweisen so gewählt? (Hier sind keine wissenschaftlichen Standards hinsichtlich Methodenauswahl zu erfüllen, aber es sollte begründet werden warum die Arbeitsweise so gewählt wurde, und wie dies zur Zielsetzung beigetragen hat.)]

Die Konstituierung der Sub-Arbeitsgruppen fand beim Kick-off der KWAN-AG Taxonomie am 17. April statt. Dort wurden drei Sub-Arbeitsgruppen gegründet: Wissenstransfer, Checklisten und Leitfäden. Im Rahmen des Kick-offs meldeten sich sowohl Personen, die in diesen Sub-Arbeitsgruppen mitarbeiten wollten, als auch Personen, die sich bereit erklärten, die Leitung zu übernehmen. Im Kick-off erarbeiteten die Sub-Arbeitsgruppen auch die wichtigsten Eckpunkte für ihre weitere Arbeit, v.a. Titel und Ziel ihrer Projektidee. Die Sub-AG „Leitfäden“ wurde jedoch bald aufgrund von Inaktivität aufgelöst und die Teilnehmer:innen haben sich den anderen Sub-AGs angeschlossen.

Die beiden verbleibenden Sub-Arbeitsgruppen arbeiteten zwischen den Treffen der gesamten Arbeitsgruppe Taxonomie, in denen sie zum Stand ihrer Arbeiten berichteten, autonom und selbstorganisiert und vorwiegend online. Ab dem 2. allgemeinen Treffen nahm die Leiterin der Sub-AG „Checklisten“ auch an den online-Treffen der Sub-AG „Wissenstransfer“ teil, im Juli 2024 fusionierten die beiden Sub-AGs. In der Sub-AG „Wissenstransfer“ organisierte der Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs (VÖWG) Ende September ein persönliches Treffen der Sub-AG in Wien, bei dem Dr. Josef Baumüller (TU Wien) einen Input-Vortrag hielt. Zusätzlich wurden Personen aus der Sub-AG zu einem Nachhaltigkeitsworkshop in Linz (organisiert von der VÖWG und VKÖ) eingeladen, in dem v.a. die Bedarfe für die weitere Entwicklung der Projektidee der Subarbeitsgruppe erhoben und diskutiert wurden.

Beim 2. Treffen der gesamten Arbeitsgruppe gab es einen Input-Vorträge zu den Projektergebnissen von KiG-KMU (Sabine Seidler, KLAR! Oberes Mölltal) sowie zum KlimTAX-Leitfaden (Johanna Wittholm, Geosphere). Der KlimTAX-Leitfaden sowie eine vom Umweltbundesamt erstellte Liste mit vorhandenen Materialien zu Taxonomie wurde im Anschluss an die gesamte Arbeitsgruppe ausgeschickt.

Ergebnisse / Output

[ca. 1-2 Seiten]

[Was wurde in der Arbeitsgruppe konkret erarbeitet?]

In der Arbeitsgruppe wurde ein konkreter und sehr umfangreicher Projektantrag erarbeitet. Ziel des Projektes ist es Wissen und praxisorientierte Materialien zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie zur EU-Taxonomie, mit besonderem Fokus auf die Anpassung an den Klimawandel, bereitzustellen. Die Zielgruppe des Projekts sind Entscheidungsträger:innen sowie die Nachhaltigkeitsabteilungen von öffentlichen und kommunalen Unternehmen, KMUs und anderen öffentlichen Akteuren in Österreich. Diese relevanten Akteure sollen dabei unterstützt werden die Anforderungen der EU-Taxonomie und CSRD an ihre Verwaltung oder Unternehmen zu verstehen und erfolgreich umzusetzen. Herausforderungen von Nachhaltigkeitsberichterstattung und -management sollen durch den Wissensaustausch und geeignete Materialien besser bewältigt werden. Auf diese Weise können Gemeinden und KMUs die Taxonomie bzw. die CSRD als Chance für langfristige Resilienz zu nutzen.

Das Projekt besteht aus zwei wesentlichen Aspekten, die sich gegenseitig ergänzen. Auf der einen Seite werden **regelmäßige Austauschformate** geschaffen, die es den relevanten Akteur:innen ermöglichen voneinander zu lernen und neue Wissensinputs zu erhalten. Für diesen Austausch ist eine Workshop- und Webinar Reihe geplant. Darüber hinaus soll ein **Nachhaltigkeitsnetzwerks** mit Praktiker:innen als „Contact Points“ bzw. „Anlaufstellen“ etabliert werden. Auf der anderen Seite sollen aufbauen auf den Inhalten der Workshops und Webinare **Wissensmaterialien** von den Teilnehmer:innen der Workshops erarbeitet werden.

Die Austauschformate finden in Form von mindestens fünf Präsenzveranstaltungen (Workshopreihe) und zehn Online-Angebote (Webinare und Arbeitsgruppen) statt, an denen mindestens 100 verschiedene Entscheidungsträger:innen und Nachhaltigkeitsteams teilnehmen sollen. Nach jedem Präsenzworkshop folgen 2-3 Onlineveranstaltung in Form von Webinaren und Arbeitsgruppen, in denen der Input aus den Workshops vertieft wird und darauf aufbauend Wissensmaterialien entwickelt werden. Die Workshopreihe dient dazu sowohl wissenschaftlichen und praktischen Input durch Vorträge zu liefern, als auch Akteur:innen die Möglichkeit zu geben in einen Dialog zu treten und ihre Erfahrungen auszutauschen. Um das Vernetzen zu vereinfachen und zu institutionalisieren, können Teilnehmer:innen als „Contact Point“ bzw. „Anlaufstellen“ Teil eines Nachhaltigkeitsnetzwerkes zu werden. Praktiker:innen, die Teil dieses Netzwerkes sind, werden mit ihren Kontaktinformationen auf einer Liste dokumentiert. Auf diese Weise können sich Akteur:innen in ähnlichen Bereichen gegenseitig kontaktieren und unterstützen.

Für die Workshopreihe wurden folgende Themenschwerpunkte erarbeitet: *Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix, Anpassung der Governance-Struktur, Wertschöpfungs- und Lieferketten von Unternehmen, Risikoanalyse und Taxonomie Compliance*. Die Workshops sollen für alle Zielgruppen offen sein, fokussieren sich aus didaktischen Gründen jedoch jeweils auf eine Schwerpunkt-Stakeholdergruppe (Stadtwerke, Gesundheitssektor, Wohnbau), anhand derer auch andere Teilnehmer:innen lernen können. Zwischen den Workshopterminen sollen prozesshafte Ergebnisse durch Online-Webinare bzw. Online-Arbeitsgruppen angeregt und durch externe Beratung verifiziert werden.

Der erste Workshop der Workshopreihe wurde bereits als Auftaktveranstaltung „Nachhaltigkeitsworkshop 2024“ von VÖWG und VKÖ organisiert. An diesem zweitägigen Workshop haben über 50 Stakeholder von öffentlichen und kommunalen Unternehmen, KMUs und öffentliche Akteure teilgenommen und sich über die Umsetzung und Herausforderung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgetauscht. In dem Workshop haben Teilnehmer:innen umfassenden Input in Form von zahlreichen Vorträgen erhalten und hatten Möglichkeiten sich auszutauschen und zu vernetzen.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden auch die Bedürfnisse und Erwartungen an weitere Workshops, Webinare und Wissensmaterialien erhoben. Der im Bericht bereits erwähnte Bedarf an gezielter Unterstützung und spezifischen Informationsmaterialien für Gemeinden und KMUs zur EU-Taxonomie und CSRD wurde von den Teilnehmer:innen bestätigt. Vor allem öffentliche und kommunale Unternehmen sowie KMU verfügen über wenig Erfahrung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und haben daher einen besonders hohen Bedarf an den Projektergebnissen. Aus den Gesprächen vor Ort und der Online-Nachbefragung ging hervor, dass eine Entwicklung von standardisierten Wesentlichkeitsanalysen, die Erhebung von Datenpunkten und verständliche Vorlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitsberichte sowie Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen eine große Unterstützung für die Akteur:innen wären. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach externer Beratung und wissenschaftlicher Begleitung geäußert, zumal einige der für die

Nachhaltigkeitsberichterstattung geforderten Datenpunkte widersprüchlich und/oder nur mit sehr hohem Aufwand zu erheben sind.

Neben dem Wissensaustausch ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts auch die Bereitstellung von praxisorientierten Wissensmaterialien, die Akteur:innen bei der Arbeit zur EU-Taxonomie oder CSRD unterstützen sollen. Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse den Bedürfnissen von öffentlichen und kommunalen Unternehmen sowie KMUs und öffentlichen Akteuren entsprechen, sollen gemeinsam mit Stakeholdern aus den relevanten Bereichen diese Wissensmaterialien erarbeitet werden. Teilnehmer:innen der Online-Arbeitsgruppen erarbeiten Materialien in Form von detaillierten Leitfäden und Broschüren und praxisorientierten Checklisten und Tools zur EU-Taxonomie und CSRD.

Checklisten und Tools bieten eine schnelle und unkomplizierte Möglichkeit, spezifische Anforderungen zu überprüfen und umzusetzen. Ein Beispiel eines Tools ist die Erstellung einer Berichtsvorlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Broschüren und Leitfäden dienen dazu, dass Themen in mehr Detail ausgearbeitet werden und ermöglichen somit eine tiefere Auseinandersetzung und fördern das Verständnis komplexer Zusammenhänge. Externe Expertise in Form von Beratungsleistungen soll die Qualität und Skalierbarkeit der entwickelten Materialien sichern. Auf diese Weise wird das bestehende Wissen strukturiert und standardisiert festgehalten und für eine breite Gruppe an Akteur:innen aus in öffentlichen Unternehmen, der Verwaltung und KMUs verfügbar gemacht.

Fazit

[0,5 Seiten]

[Was sind die Key Learnings aus der Arbeitsgruppe?]

In der Arbeitsgruppe konnte eine sehr umfangreiche und detaillierte Projektidee erarbeitet werden, die den hohen Bedarf an Wissensmaterialien und Austauschformaten für öffentliche Akteur:innen und KMUs zur EU-Taxonomie und CSRD im Rahmen von Klimawandelanpassung abdecken kann. Die Arbeitsgruppe hat im Verlauf ihrer Tätigkeit mehrere Erkenntnisse gewonnen, welche auch als Feedback für die Steuerungsgruppe dient. Eine Herausforderung stellt vor allem das ehrenamtliche Format der Arbeitsgruppe dar. Ohne klare Rahmenbedingungen und die Aussicht einer Förderung, war es schwierig, regelmäßige und ergebnisorientierte Treffen zu gewährleisten. Die Ungewissheit über mögliche finanzielle Unterstützung kann die Motivation der Beteiligten teilweise mindern und Fragen nach dem Sinn und der Wertschätzung der geleisteten Arbeit aufwerfen. Außerdem wurde der Wunsch in den Arbeitsgruppe geäußert, dass den Teilnehmer:innen eine aktive Rolle bei der Netzwerkveranstaltung geben wird, damit diese dort ihre eigenen Projektergebnisse vorstellen können.

Auch wenn die Selbstorganisation eine anspruchsvolle Form der Zusammenarbeit darstellt, hat eine hohe Eigenmotivation, Zuverlässigkeit und tiefes Interesse bei den Teilnehmer:innen zu einem sehr guten Ergebnis der Arbeitsgruppe geführt. Allerdings lag ein Großteil der Arbeit bei den Sub-AG Leiter:innen. Dieses Ungleichgewicht deutet darauf hin, dass Mechanismen zur fairen Verteilung von Aufgaben notwendig sind, um nachhaltiges Engagement aller Teilnehmer:innen zu fördern. Im Laufe des Prozesses sind einige fähige Mitglieder ausgestiegen, was auf die Herausforderungen des ehrenamtlichen Formats und der damit schwindenden Motivation zurückgeführt werden kann.

Ergebnisse für die Steuerungsgruppe

[1-2 Seiten]

[Regionale Klimawandelanpassung ist eingebettet in die nationalen und länderspezifischen Kontexte. Was sind key messages und Empfehlungen für die unterschiedlichen Verwaltungsebenen (Gemeinden, Länder, Bund)? Können politische Stellschrauben identifiziert werden um die Regionen / Städte institutionell zu unterstützen (neben der Ausschüttung finanzieller Mittel)? (Was passiert auf EU-Ebene?)]

Das Ergebnis für die Steuerungsgruppe ist eine ausgearbeitete Projektidee, die im Bericht als Anhang enthalten ist (siehe Anhang).

Nächste Schritte

[0,5 Seiten]

[Was sind notwendige nächste Schritte? Wie kann dem Thema Rückenwind gegeben werden (unabhängig davon, ob realistisch, dass diese Schritte auch umgesetzt werden). Welche „Enabler“ benötigt es für die Umsetzung?]

Um dem Thema der Klimawandelanpassung und EU-Taxonomie bzw. CDSR mehr Rückenwind zu geben, braucht es mehr Bewusstsein für das Thema Klimawandelanpassung und die Bedeutung der EU-Taxonomie für die öffentliche Verwaltung und KMUs. Zum einen muss mehr Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass die öffentliche Verwaltung, kommunale Unternehmen und KMUs von der EU-Taxonomie indirekt betroffen sind und deren Betroffenheit in den nächsten Jahren steigen wird. Durch mehr Bewusstsein über die konkreten Auswirkungen der Taxonomie und CSRD wird der Bedarf an Informationsmaterialien nochmal deutlich steigen. Auch die Wichtigkeit der Klimawandelanpassung an sich sollte stärker in den Fokus von Gemeinden und KMUs rücken. Durch die Aufbereitung von Kosten-Nutzenanalysen und Informationen über die Wirksamkeit von Maßnahmen kann der Nutzen und die Umsetzung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen mehr in den Mittelpunkt rücken.

Darüber hinaus könnten einfach verständliche und rechtlich abgesicherte Tutorials (Videos) und/oder digitale FAQs (Apps, Webseiten) helfen das Thema Klimawandelanpassung in der EU-Taxonomie spezifisch für einzelne Sektoren aufzubereiten. Solche einfach zugänglichen und leicht verständlichen Formate könnten in Ergänzung zu detaillierten und langen Leitfäden dazu beitragen, dass ein größeres Bewusstsein und Verständnis zum Thema EU-Taxonomie/ CSRD und Klimawandelanpassung bei Gemeinden und KMUs geschaffen wird.

TEIL 2 – ANHANG

[Bitte legen Sie hier relevante Anhänge zur Ergänzung des Abschlussberichts bei (z.B.: Fotodokumentation von Flipcharts bei Arbeitstreffen, Zwischenschritte, etc.)]

Projektantrag

Eckdaten für mögliche Angebotserstellung / Fördereinreichung – Umsetzung KWAN Sub-AGprojekt

KWAN AG	Taxonomie 2024
Name Subarbeitsgruppe	AG Wissenstransfer
Leiter:in Subarbeitsgruppe	Jeremias Jobst
Projektidee	<p>Ziel des Projektes ist es, Wissen und praxisorientierte Materialien zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie zur EU-Taxonomie, mit besonderem Fokus auf die Anpassung an den Klimawandel, bereitzustellen. Durch regelmäßige Workshops und externe Begleitung sollen relevante Akteure dabei unterstützt werden, die Herausforderungen des Nachhaltigkeitsmanagements nach den Vorgaben der o.g. Regelwerke zu bewältigen und diese optimal als Chance für langfristige Resilienz zu nutzen.</p> <p>Das Projekt richtet sich insbesondere an Entscheidungsträger:innen sowie die Nachhaltigkeitsabteilungen von öffentlichen und kommunalen Unternehmen, KMUs und anderen öffentlichen Akteuren in Österreich. Erste Gespräche mit diesen Stakeholdern im Rahmen eines Auftaktworkshops (siehe Abschnitt: Hintergrund) haben gezeigt, dass ein großer Bedarf an standardisierten Leitfäden, Vorlagen und Checklisten besteht. Darüber hinaus wurde ein Bedürfnis nach regelmäßigem Austausch zwischen Entscheidungsträger:innen und Nachhaltigkeitsteams in Form von Workshops und Webinaren zum Ausdruck gebracht, um das Umweltziel der Klimawandelanpassung im Nachhaltigkeitsmanagement effektiv berücksichtigen und umzusetzen zu können.</p>
<p>Bereitstellung von standardisierten Materialien & Austauschformaten zur CSRD für Entscheidungsträger:innen und Nachhaltigkeitsabteilungen in öffentlichen und kommunalen Unternehmen, KMUs und anderen öffentlichen Akteuren.</p>	
Hintergrund	<p>Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem KWAN-Netzwerktreffen 2023 in Salzburg entstand in der KWAN AG Taxonomie in der Sub-AG Wissenstransfer die Idee, die aktuellen Herausforderungen bei der Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in Form eines Stakeholder-Austauschs mit EntscheidungsträgerInnen und Nachhaltigkeitsabteilungen von öffentlichen und kommunalen Unternehmen, KMUs und anderen öffentlichen Akteuren in Österreich zu diskutieren.</p> <p>Insgesamt nahmen über 50 Stakeholder von öffentlichen und kommunalen Unternehmen, KMUs und öffentliche Akteure an dem zweitägigen Workshop am 12. und 13. September in Linz teil. Der Workshop bot einerseits Raum für umfassenden Input,</p>
<p>Erkenntnisse aus dem KWAN-Netzwerktreffen in Salzburg</p> <p>Auftaktveranstaltung VÖWG/VKÖ-Nachhaltigkeitsworkshop mit</p>	

	<p>Anleitungen und praktische Fallstudien, die sich auf das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ konzentrieren und von KMUs und/oder kommunalen Unternehmen genutzt werden können. Die Wissensmaterialien könnten somit eine Marktlücke schließen, da es derzeit keine standardisierten Instrumente für diese Gruppen gibt, indem sie eine systematische Überprüfung der Aktivitäten anhand der Kriterien der Taxonomie ermöglichen, den Umsetzungsaufwand reduzieren und somit die Anpassung an Nachhaltigkeitsanforderungen fördern.</p> <p>Nachhaltigkeitsteams öffentlicher, kommunaler Unternehmen sowie KMUs und andere öffentliche Akteure können besonders vom <u>Aufbau eines Nachhaltigkeitsnetzwerkes</u> mit sogenannten „Contact Points“ - also Kolleg:innen aus dem Feld - profitieren.</p> <p>Daher wäre es zur Unterstützung der Akteure im Nachhaltigkeitsmanagement neben den angeführten Projektergebnissen (ab Seite 3) besonders wichtig, dass auch die positiven Chancen, die sich aus diesem sehr aufwändigen Nachhaltigkeitsmanagement mit Blick auf CSRD und Taxonomie für öffentliche und kommunale Unternehmen ergeben, im Rahmen des Projektes erarbeitet werden.</p>
<p>Projektziel</p>	<p>Aufbauend auf der o.g. genannten Projektidee und der Analyse der wesentlichen Umsetzungslücken zielt das Projekt auf die Entwicklung relevanter Wissensmaterialien und einer qualitativ hochwertigen Workshop- und Webinar Reihe ab (siehe Projektergebnisse & Detailbeschreibung Output). <u>Die Projektergebnisse werden aus der Praxis heraus entwickelt und orientieren sich an den Bedürfnissen von öffentlichen und kommunalen Unternehmen sowie KMUs und öffentlichen Akteuren, um das Taxonomie-Umweltziel Klimawandelanpassung im Nachhaltigkeitsmanagement zu verankern.</u> Die Projektergebnisse (siehe unten) werden wissenschaftlich fundiert und durch internationale externe Beratung begleitet, um sicherzustellen, dass die entwickelten Materialien praxisnah und skalierbar sind.</p>
<p>Projektergebnisse</p> <p>Allgemeiner Überblick</p>	<p>Stakeholder-Austausch*:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop und Webinar Reihe inkl. Etablierung eines Nachhaltigkeitsnetzwerkes mit Praktiker:innen als „Contact Points“ bzw. „Anlaufstellen“ <p>Wissensmaterialien - Checklisten* und Broschüren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung von Standardisierungsprozessen im Sinne von (digitalen) Vorlagen für die Nachhaltigkeitsberichte <p>Optionale Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Online-Plattform/App/Glossar als digitale Informationsquelle</i> • <i>FAQ/Glossar: als digitale Übersicht wichtiger Begriffe</i>
<p>*Detailbeschreibung Stakeholder-Austausch</p>	<p>Stakeholder-Austausch: Workshop und Webinar Reihe</p> <p>Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Stakeholder-Austausches Mitte September mit über 50 relevanten</p>

Konkretisierung der 5
geplanten Workshops inkl.
Zielgruppen

- Die Anpassung der Governance-Struktur ist ein weiteres Thema der Workshopreihe. Dieser Schwerpunkt adressiert die Überprüfung und Veränderung interner Prozesse, insbesondere in Bezug auf Dienstleistungs-, Produkt- und Materialflüsse, um den neuen Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang wird auch eine detaillierte Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung sowie eine Materialitätsanalyse von Primärrohstoffen wie Stahl, Kohle und Energie durchgeführt, um potenzielle Herausforderungen in den Lieferketten und auch im Hinblick auf weitere Nachhaltigkeitsrichtlinien frühzeitig zu identifizieren und zu adressieren.
- Ein weiterer Schwerpunkt der Workshopreihe liegt auf dem Thema Wertschöpfungs- und Lieferketten von Unternehmen und den zu erwartenden Auswirkungen der Anpassung an den Klimawandel im Hinblick auf Risikoanalyse und Taxonomie Compliance. Dies soll dazu beitragen, die gesamten Umwelt- und Nachhaltigkeitsauswirkungen entlang der Lieferketten besser zu verstehen und zu managen.

Erster Workshop: Stakeholder-Austausch zu Herausforderungen und Chancen im Nachhaltigkeitsmanagement (bereits umgesetzt).

- *Setting:* Präsenzveranstaltung am 12. und 13. September in Linz
- *Themen:* EU-Taxonomie & CSRD im Nachhaltigkeitsmanagement
- *Prozessuales Lernen:* Umfrage zu aktuellen Bedürfnissen im Nachhaltigkeitsmanagement + Vertiefung des Wissens in 2-3 Webinare/Online-Arbeitsgruppen zwischen 1. und 2. Workshop
- *Stakeholdergruppe:* alle öffentlichen, kommunalen Unternehmen, KMUs sowie öffentliche Akteure

Zweiter Workshop: Stakeholder-Austausch mit Fokus auf kommunale Unternehmen (Stadtwerke) zu wesentlichen Begriffen des Nachhaltigkeitsmanagements mit dem Ziel der Etablierung standardisierter Vorlagen & Prozesse. Dieser Workshop wird durch eine internationale Projektbegleitung unterstützt, um die Qualität des Stakeholder-Austausches zu fördern.

- *Setting:* Präsenzveranstaltung in einer österreichischen Stadt
- *Themen:* Wesentlichkeitsanalyse, Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung sowie Materialitätsanalyse von Primärrohstoffen
- *Prozessuales Lernen:* Diskussion bestehender Wesentlichkeitsanalysen sowie Entwicklung von Vorlagen für jene Stadtwerke, die noch keine Materialitätsmatrix angefertigt haben in 2-3 Webinare/Online-Arbeitsgruppen zwischen dem 2. und 3. Workshop
- *Stakeholdergruppe:* alle öffentlichen, kommunalen Unternehmen, KMUs sowie öffentliche Akteure – Schwerpunktthema Stadtwerke

<p>Fazit</p>	<p>Dritter Workshop: Stakeholder-Austausch zu relevanten KPIs für Taxonomie-konforme Investitionsprojekte - mit Schwerpunkt Klimawandelanpassung im Gesundheitssektor</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Setting:</i> Präsenzveranstaltung in einer österreichischen Stadt • <i>Themen:</i> Bestimmung der Taxonomie KPIs (Key Performance Indicators) für Investitionsprojekte • <i>Prozessuales Lernen:</i> Umsetzung der erarbeiteten KPIs und Vertiefung des Wissens in 2-3 Webinare/Online-Arbeitsgruppen zwischen 3. und 4. Workshop • <i>Stakeholdergruppe:</i> alle öffentlichen, kommunalen Unternehmen, KMUs sowie öffentliche Akteure – Schwerpunktthema Gesundheitssektor <p>Vierter Workshop: Stakeholder-Austausch mit Fokus auf den gemeinnützigen und kommunalen Wohnbau zur Taxonomie-Konformität: Fokus Datenpunkte identifizieren & Berichtsvorlage für den CSRS-Bericht</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Setting:</i> Präsenzveranstaltung in einer österreichischen Stadt • <i>Themen:</i> Identifikation der relevanten Datenpunkte, am Beispiel des Klimaaktiv-Leitfadens zur taxonomiekonformen Klimawandelanpassung in Gebäuden • <i>Prozessuales Lernen:</i> Identifikation der Datenpunkte, über die berichtet werden muss, damit Investitionen und Umsätze der Klimawandelanpassung zugerechnet werden • <i>Stakeholdergruppe:</i> alle öffentlichen, kommunalen Unternehmen, KMUs sowie öffentliche Akteure – Schwerpunktthema gemeinnütziger und kommunaler Wohnbau <p>Fünfter Workshop: Stakeholder-Austausch zu den 2-4 prozessual erarbeiteten Teilergebnissen aus den Workshops, Webinaren und Arbeitsgruppen mit einem externen Auditor mit dem Ziel, die Teilnehmer:innen im Nachhaltigkeitsmanagement mit standardisierten Tools und Wissen für ihre Berichtspflichten und Taxonomie-Kennzahlen unterstützt zu haben. Dieser Abschlussworkshop soll auch als Präsenzveranstaltung in einer österreichischen Stadt stattfinden.</p> <p>Die strukturierte Workshopreihe hat zum Ziel, das Nachhaltigkeitsmanagement öffentlicher und kommunaler Unternehmen auf die Anforderungen der EU-Taxonomie & CSRD mit dem Schwerpunkt Klimawandelanpassung vorzubereiten. Zwischen den Workshopterminen können prozesshafte Ergebnisse durch Online-Webinare bzw. Online-Arbeitsgruppen angeregt und durch externe Beratung verifiziert werden. Darüber hinaus wird der Wissensaustausch zwischen dem Nachhaltigkeitsmanagement und der Geschäftsführungsebene in öffentlichen und kommunalen Unternehmen durch den gemeinsamen Stakeholder-Austausch verbessert. In diesem Zusammenhang sollen auch die Vorteile der EU-Taxonomie und einer CSRD-konformen Berichterstattung mit Fokus auf das Umweltziel 2 - Anpassung an den Klimawandel - diskutiert und die positiven Effekte eines langfristig angelegten Nachhaltigkeitsmanagements gefördert werden.</p>
--------------	--

***Detailbeschreibung Wissensmaterialien - Checklisten und Broschüren**

Wissensmaterialien können in unterschiedlichsten Formaten vorliegen: Checklisten, Broschüren, FAQs und Aufzeichnungen der durchgeführten Webinare. Diese Materialien werden als Ergebnis der in der "Detailbeschreibung Stakeholder-Austausch" beschriebenen Workshops parallel in den Online-Webinaren und Online-Arbeitsgruppen entwickelt

Je nach Thema und Zielgruppe des Workshops wird das Format des Wissensmaterials angepasst. Diese Anpassung stellt sicher, dass die Materialien den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen der jeweiligen Teilnehmer entsprechen. Durch die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven und Erfahrungen können die Wissensmaterialien effektiver gestaltet werden, um den praktischen Nutzen für öffentliche und kommunale Unternehmen, KMUs und andere öffentliche Akteure zu maximieren.

Unterschiede zwischen Checklisten und Broschüren

- Checklisten dienen als praktische Hilfsmittel zur Unterstützung bei der Durchführung von Aufgaben oder zur Überprüfung von Kriterien. Sie sind oft in Form von Fragen oder Punkten strukturiert, die abgehakt werden können, und bieten eine klare Struktur für die Umsetzung von Vorschriften oder Prozessen.
- Broschüren hingegen haben meist einen informativen oder werblichen Charakter. Sie bieten umfassende Informationen zu einem Thema, stellen Produkte vor oder bewerben Dienstleistungen. Broschüren sind visuell ansprechend gestaltet und enthalten Texte, Bilder und Grafiken, um das Interesse der Zielgruppe zu wecken.

Beide Formate sind notwendig, um unterschiedliche Bedürfnisse der Zielgruppen zu adressieren. Während Checklisten eine schnelle und unkomplizierte Möglichkeit bieten, spezifische Anforderungen zu überprüfen und umzusetzen, ermöglichen Broschüren eine tiefere Auseinandersetzung mit Themen und fördern das Verständnis komplexer Zusammenhänge.

Wie in "Detailbeschreibung Stakeholder-Austausch" beschrieben, wird sich die Workshopreihe auf zentrale Themen konzentrieren, die für eine erfolgreiche Umsetzung der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und der EU-Taxonomie notwendig sind. Die Wissensmaterialien werden dazu beitragen, diese Themen effektiv zu vermitteln. So könnten beispielsweise Checklisten zur Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix oder zur Identifikation relevanter Datenpunkte entwickelt werden. Gleichzeitig könnten

	Broschüren erstellt werden, die detaillierte Informationen zur Anpassung von Governance-Strukturen oder zur Analyse von Wertschöpfungs- und Lieferketten bereitstellen. Externe Expertise in Form von Beratungsleistungen soll die Qualität der entwickelten Instrumente sichern und damit den Standardisierungsprozess skalierbar machen.		
Arbeitspakete	Kurzbezeichnung	geschätzter Aufwand in Personenstunden	Einzelkosten (Zweck & €)
Arbeitspaket 1	<ul style="list-style-type: none"> Für die Entwicklung, Umsetzung und den Projektbericht inkl. wissenschaftlicher und externer Begleitung werden über den Projektzeitraum Aufwendungen von 300 000 € geschätzt. Diese Summe wird in einem Verteilungsschlüssel zwischen den Projektpartnern je nach Arbeitsaufwand aufgeteilt. Aktueller Vorschlag: 2 FTE (Full-Time equivalent) zu in Summe 200 000 € (VÖWG 1, Netzwerkpartner inkl. JKU 1) + 100 000 € als Aufwendungen für die externe Beratung mit technischer Expertise. Reisekosten für die Teilnehmer:innen werden von diesem Betrag grundsätzlich nicht gedeckt. 		
Arbeitspaket 2			
Arbeitspaket 3			
Arbeitspaket ...			
Arbeitspaket ...			
Dauer	Geschätzte Laufzeit im Falle einer Projektumsetzung	18 Monate	
Mögliche Projektleitung	<ul style="list-style-type: none"> Verband der öffentlichen Wirtschaft & Gemeinwirtschaft Österreichs (VÖWG): Heidrun Maier-de Kruijff 		
Mögliche Partner	<ul style="list-style-type: none"> Für die Einbindung öffentlicher und kommunaler Unternehmen in Österreich: VÖWG (Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs) & VKÖ (Verband kommunaler Unternehmen Österreichs) Für die wissenschaftliche Begleitung: JKU (Institut für Management Accounting) + FH Wels Für die öffentlichen Akteure in den Regionen: KLAR! Für den Schwerpunkt Taxonomie konforme Klimawandelanpassung in Gebäuden: klimaaktiv, IG Lebenszyklus Bau, ÖGNI, ÖGUT, VÖPE, Renowave, BIG/ARE, GBV Für die externe Begleitung: Auditoren/ Beratungsunternehmen zur Unterstützung und Überprüfung der Ergebnisse Für die Entwicklung von Checklisten: KDZ 		
Mögliche Förderprogramme für die Umsetzung	Fördergeber oder Förderprogramm, bei dem eingereicht werden soll, z.B. ACRP-I, Austrian Joint Research Program oder andere	Noch offen.	

Ergebnisse des zweiten AG Treffens im Juli



Auszug der Ergebnisse des 3. AG Treffens im September

